

Schwarzwälder Bote Stuttgarter Zeitung Nagold-Altenssteiger Woche Kreisnachrichten Pforzheimer Zeitung Calw Journal Enztäler bw. Woche, Staatsanz.

Bärenpark käme der ganzen Region zugute

Aktionsgruppe »Leader+« unterstützt das Projekt in Bad Rippoldsau-Schapbach

Kreis Calw/Freudenstadt. Die Einrichtung eines alternativen Bärenparks in Bad Rippoldsau-Schapbach nimmt immer deutlichere Konturen an, zumindest wenn es nach der »Leader+«-Aktionsgruppe Nordschwarzwald geht. Erdärtetes Ziel der Aktionsgruppe ist es, den ländlich geprägten Nordschwarzwald im Rahmen des EU-Strukturförderprogramms »Leader+« nachhaltig und naturverträglich weiterzuentwickeln und wirtschaftlich zu stärken. Dabei spielen die Förderung eines nachhaltigen Naturerlebnistourismus und die Förderung von Umweltbildungsmaßnahmen eine ganz zentrale Rolle.

Die Anlage soll ihre ganz eigene Note bekommen

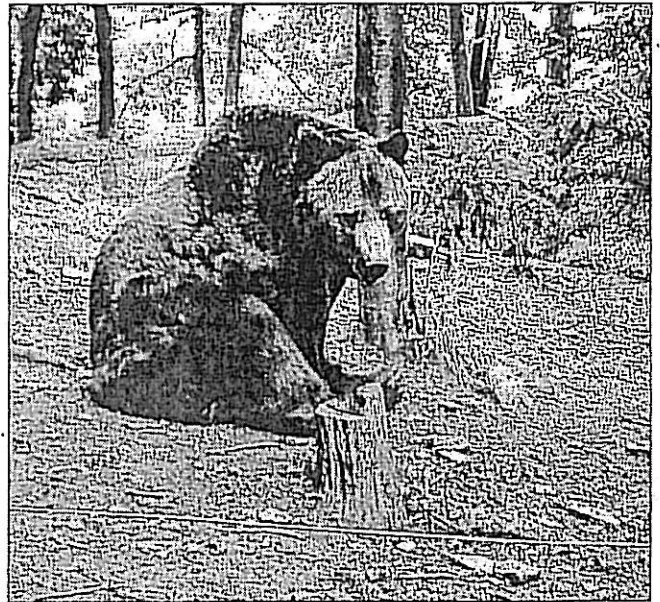
Der Bärenpark sei da ein Paradeprojekt, von dem nicht nur die Gemeinde Bad Rippoldsau-Schapbach, sondern die gesamte Region profitieren würde, so Dajana Grzesik, Geschäftsführerin der »Leader+«-Aktionsgruppe. Aus diesem Grund habe die Gruppe in der vergangenen Förderperiode auch eine Machbarkeitsstudie zur Errichtung des Bärenparks unterstützt, so Grzesik weiter.

Für die Umsetzung haben in der vergangenen Förderperiode allerdings die Kofinanzie-

rungsmittel gefehlt. Dieser Umstand hat die Projektbeteiligten aber nicht in Stillstand verharren lassen. Zahlreiche Spendenaktionen des Vereins für Bärenfreunde und der Stiftung für Bären, die das Projekt gemeinsam mit der Gemeinde Bad Rippoldsau-Schapbach umsetzen, haben dazu geführt, dass sich die finanzielle Situation deutlich gebessert hat.

Jetzt gehe es darum, dass sich alle Projektbeteiligten ein möglichst konkretes Bild von der Umsetzung des Projektes machen können. Denn die Fördermittel sind an einen gewissen Qualitätsstandard gebunden. Zu diesem Zweck reisten Vertreter der »Leader+«-Aktionsgruppe, des Landratsamtes Freudenstadt, der Gemeinde Bad Rippoldsau-Schapbach und des Vereins für Bärenfreunde in den Alternativen Bärenpark nach Worbis (Thüringen) und in das Tierfreigelände des Nationalparks Bayerischer Wald.

Der Bärenpark in Worbis nimmt Bären aus Gefangenschaft auf, um ihnen ein artgerechtes Leben zu ermöglichen. Es wird über die Lebensweise der Tiere, aber auch über tierschutzrechtliche Missstände informiert. Anders die Situation im Tierfreigelände des Nationalparks Bayerischer Wald. Der Auftrag dort lautet, über



Der Braunbär war ursprünglich auch im Schwarzwald beheimatet. Der Bärenpark soll Tieren aus Gefangenschaft wieder ein artgerechtes Leben ermöglichen.
Foto: Grzesik

die Lebensweise und die Ökologie von Wildtieren zu informieren, um die Menschen so für den Schutz dieser Arten und ihrer Lebensräume zu sensibilisieren.

»Bei der Einrichtung des Bärenparks in Bad-Rippoldsau-Schapbach wollen wir weder die eine oder die andere Einrichtung kopieren«, so Bernhard Waidele, der Bürgermeister von Rippoldsau-

Schapbach. »Aber wir können von den Erfahrungen profitieren und uns die beste Lösung aussuchen.« Letztendlich hängen die Möglichkeiten aber von den zur Verfügung stehenden Mitteln ab. Eines sei jedoch sicher: Der Bärenpark in Bad Rippoldsau-Schapbach werde seine ganz eigene Note bekommen, dafür würden allein schon die naturräumlichen Voraussetzungen sorgen.